

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Physikalische Winter-Belustigung

mit Hyacinthen, Jonquillen, Tazzetten, Tulipanen, Nelken und Levcojen ...

Grotjan, Johann August

Nordhausen, 1766

§. 160. Wie die Zwiebeln aller Narzissensorten zum Wintertriebe und Blumen zu bringen

[urn:nbn:de:bsz:31-333469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333469)

zu geben, unter welcher sie vor allem Ungemach des Winters sicher sind; welches Verdeck auch nicht eher wieder abzuräumen ist, als um die Mitte des Märzmonats im folgenden Jahre, wenn der Winter völlig vergangen ist. Eine gar bequeme Säenszeit für Narzissenfaamen ist auch der Christmonat. Wollet ihr den Saamen auf vorbemeldete Weise in diesem Monate säen, so bedarf die Saat gar keines Begießens; sondern nur einige Bedeckung. Sie schläft alsdenn den Winter über gleichsam, und keimet nicht eher auf, als im Frühlinge des folgenden Jahres. Die aus dem Saamen erhaltenen jungen Narzissenzwiebeln werden in dem auf das Saatjahr gleich folgenden Jahre, und zwar um die Mitte des Julii, aus dem Saatbeeth ausgegraben, etwa 6 oder 8 Tage lang an einem lüftigen Orte außer der Sonne abgetrocknet; und wenn sie darauf von dem dürren Laube, Würzelchen, und aller noch anhangenden dürren Erde, wohl gesäubert worden, auf ein wohl bereitetes Beeth, 3 bis 4 Zoll weit auseinander, wiederum gepflanzt, in welchem sie stehen bleiben können, bis zu ihrer Blühenszeit.

S. 160.

Wie die Zwiebeln aller Narzissenforten zum Wintertriebe und Blumen zu bringen.

Zonquillenzwiebeln, die zum Winterblumenbau gepflanzt werden sollen, verlangen Köpfe von eben solcher Größe, wie bereits bey den orientalischen Hyazinthen gemeldet worden. In einen solchen Kopf könnet ihr 7 bis 8 Stücke Zwiebeln zugleich einpflanzen, sie werden nur anderthalb Zoll tief gepflanzt;

pflanzer; die beste Zeit darzu ist der Augustmonat; erwählet dazu die stärksten Zwiebeln. Zu der Erde, worein ihr pflanzen woller, erwählet eine solche, wie sie oben bey den orientalischen Hyazinthen gemeldet worden, nämlich eine solche, die aus einem fruchtbaren Beethe des Küchengartens herrühret, und wohl durchsiebet worden ist. Die bepflanzten Töpfe werden sofort wohl begossen und im freyen Garten so lange gelassen, bis im Herbst sie harte winterhafte Fröste äußern wollen, vor welchen sie zu verwahren, entweder durch Vergrabung in die Erde nach obiger Anzeige, oder durch Eintragung und Hinstellung in lüftige Kammern oder Keller.

Soll alles, was in einen Topf gepflanzt worden, auch zugleich im folgenden Winter auf blühen, so muß auch einerley Art in den Topf gepflanzt worden seyn, sonst blühen sie nach und nach auf. Habt ihr nun im folgenden Winter Blumen nöthig, so holet die vor dem Frieren verwahreten Geschirre wieder herbey, und stellet sie in den durch Pferdemist erwärmten Treibekasten, so geben sie in der fünften Woche, nach geschehenem Einsetzen in den Treibekasten, die schönsten fertigen Blumen. Habt ihr Wohnzimmer, welche sich dazu schicken und nicht allzu kleine sind, und ihr woller einen oder den andern bepflanzten Topf in deren Fenster stellen, so wird die Ofenwärme zuwege bringen, daß allhier auch gute Blumen erfolgen.

Beym Anbau der Tazetten fällt nichts vom vorigen Abweichendes vor, als nur dieses, daß man derer Zwiebeln, weil sie etwas größer als Jonquillenzwiebeln sind, nicht so viele in einen Topf von gleicher Größe

Größe bey einander pflanzen dürfe; es ist genug, wenn von Tazetten drey oder höchstens vier Stück Zwiebeln in einen solchen Topf, der 9 Daumen breit Tiefe und eben so viele Weite oben hat, bey einander gepflanzt werden. Ich rathe anbey an, ja rechte große tragbare Zwiebeln zu dem Winterblumenbaue zu erwählen. Es dienen auch zu Erlangung von Winterblumen sowol weiß als gelbblühende Tazettenforten.

Wer einheimische gemeine Narzissenarten im Winter treiben will, der hat dabey weiter nichts zu beobachten, als daß er nur fein starke Zwiebeln erwähle, deren nicht mehr als vier oder höchstens fünf Stück in einen Topf von vorgemeldeter Größe bey einander pflanze, das Einsetzen bald nach Jacobi verrichte, und übrigen alles dasjenige beobachte, was vorhin von Jonquillen und Tazetten gesagt worden ist.

Den einzigen Fall finde ich hierbey noch zu berühren nöthig, daß wenn es in den Sommermonaten und sonderlich in dem Augusto versehen seyn sollte, Narzissenzwiebeln, von welcher Art es auch sey, zum künftigen Winterblumenbau in Töpfe zu setzen, ihr gegen oder in dem Winter euch noch helfen, und solche eure vergnüglichen Absichten befördern können, wenn ihr auch sogar bey dem härtesten Froste Narzissenzwiebeln in dem Lande losarbeiten, und mit sammt ihrer anhangenden gestornen Erde in Töpfe pflanzen lassen wollet; wobey jedoch besonders dahin zu sehen ist, daß weder die Zwiebeln noch ihre Wurzeln zerstoehen, verletzet und beschädiget werden; diese mit gestornen Erde ausgehabenen und in Töpfe gesetzten

festen Narzissenzwiebeln werden nach erfolgtem Aufstauen in dem Treibkasten so schöne Blumen geben, als andere Zwiebeln, welche im Sommer gepflanzt worden sind.

S. 161.

Wie vom Croco Winterblumen in dem Treibkasten zu erlangen, auch *Etymologia* des Wortes *Crocus*.

Das Wort *Crocus* hat seinen Ursprung aus der heidnischen Götterlehre; denn hier wird gedichtet, wie *Crocus* ein Sohn des *Hercules*, welchen er mit *Metanisa*, einer Nymphe, erzeugt; auf seinen Reisen, da er die Nymphe *Smilax* zu Gesichte bekommen, von einem so heftigen Liebesfeuer gegen sie, und sie hinwieder gegen ihn eingenommen worden, daß, als sich einige hindernde Gegenstände, solcher Liebe von beyden Seiten beständig zu genießen, mögen geäußert haben, sie sich beyde darüber verzehret, und für Grammüß gestorben, worauf die Gottheit *Herkules* ihren verstorbenen Sohn in dasjenige Blumengeschlecht, welches heutiges Tages noch den Namen *Crocus* führet, verwandelt; die erblaste Nymphe *Smilax* aber sey gleichfalls in dasjenige Gewächs, welches auch izo noch: *Smilax*, *Convolutus*, *Volubilis*, die *Winde* genennet wird, verwandelt worden. Es hat demnach das Wort: *Crocus*, einen mythologischen Ursprung.

S. 162.

Lexicographia des Wortes.

Crocus, wird im Deutschen der *Saffran*, im Französischen *Safran*, im Italenischen *Zaffarano*, im Spanischen *Zaffran*, und im Griechischen *Κροκος* oder